

Die aktive Ausübung von Körperkultur, Sport und Touristik fördert solche wichtigen Eigenschaften wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Gewandtheit und Mut, die zur Erhöhung der Verteidigungskraft unseres Landes unerlässlich sind.

Die Leitungen und Mitglieder der Gesellschaft für Sport und Technik, der Massenorganisation zur vormilitärischen und wehrsportlichen Erziehung und Ausbildung der Jugend, stellen sich die Aufgabe, zur Stärkung der Landesverteidigung der DDR die wehrsportliche Aktivität in Stadt und Land breiter zu entfalten.

Gleichzeitig erhöht sich das Anliegen der Gesellschaft für Sport und Technik, in ihren Sektionen und Grundorganisationen die Sportarten weiterzuentwickeln, das Niveau des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes zu erhöhen, in ihren Trainingszentren und Sportclubs die Talente zu fördern und ihren Beitrag zur internationalen Repräsentation der Deutschen Demokratischen Republik bei internationalen Sportwettkämpfen zu leisten.

Indem die körperliche Bildung und Erziehung stärker den hohen Anforderungen des Dienstes in den bewaffneten Kräften gerecht wird, entspricht sie den fortschrittlichen und revolutionären Traditionen des nationalen Volkskampfes der Befreiungskriege von 1813 und der entschieden demokratischen Kräfte der Revolutionsjahre 1848/49 sowie den Wehrtraditionen der deutschen und internationalen Arbeiterklasse.

Die Reservisten gewährleisten durch ihre regelmäßige körperliche Ertüchtigung, daß ihre Leistungsbereitschaft und -fähigkeit entsprechend den Anforderungen einer modernen Landesverteidigung erhalten und ausgeprägt werden.

III.

Materiell-technische Bedingungen für die sozialistische Körperkultur des Volkes gewährleisten

Für das regelmäßige Sporttreiben der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung sind die materiell-technischen Bedingungen planmäßig zu erweitern und zu modernisieren. Durch Initiative und Tatkraft der Bürger entstehen bei Erschließung der örtlichen Möglichkeiten zweckmäßige und schöne Sport- und Erholungsanlagen. Die Aufwendungen für den Kinder- und Jugendsport, für den Freizeit- und Erholungssport der Werktätigen und für den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb erhöhen sich entsprechend den Möglichkeiten, die aus der Steigerung des Nationaleinkommens der Deutschen Demokratischen Republik erwachsen.

Das enge Zusammenwirken der staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte mit den Bürgern ist darauf gerichtet:

— Sporthallen und -anlagen zu schaffen, damit der Sportunterricht in allen Bildungseinrichtungen lehrplangerecht durchgeführt werden kann

— Sportanlagen für Gesundheit und Freizeitgestaltung in den Wohngebieten der Städte und Gemeinden zu

schaffen, zu modernisieren und voll zu nutzen. Gymnastik- und Turnsäle, Saunas und Volksschwimmhallen, vielseitig verwendbare Sportplätze und überdachte Volkssportanlagen, die einen ganzjährigen Sportbetrieb erlauben, gehören in das soziale, kulturelle und architektonische Bild der Städte und Gemeinden. Sie sind bei Rekonstruktion und Neubau sozialistischer Wohnkomplexe, insbesondere der Stadtzentren und auf dem Lande, als wesentliche Bestandteile der Gesellschafts- und Kulturbauten, der Park- und Erholungsanlagen zu errichten und zu berücksichtigen.

Es sind Normative, Projekte und Modelle für kombinierte Kultur- und Sportstätten zu erarbeiten. Zweckmäßige, schöne und repräsentative, dem Welt-niveau entsprechende Stätten der sportlichen Übung, des Trainings und des Wettkampfes gehören zum Bild unseres kulturell hochstehenden sozialistischen Landes

— Zentren für aktive Erholung und Gesundheitssport in den Wohnbereichen, Naherholungs- und Urlaubsgebieten zu schaffen.

Ausleihstationen für Sportgeräte und Lernmöglichkeiten für Schwimmen, Skifahren (sowie andere Sportarten) gehören zur freudvollen, gesunden und erlebnisreichen Gestaltung des freien Wochenendes, der Ferien- und Urlaubstage

— Sportstätten für Übung, Training und Wettkampf den sporttreibenden Gruppen der gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere den Sportgemeinschaften des Deutschen Turn- und Sportbundes, den Schulsportgemeinschaften, den Sektionen und Grundorganisationen der Gesellschaft für Sport und Technik zur Verfügung zu stellen. Die Gruppen nutzen diese Sportstätten in der Regel kostenlos. Dazu ist eine besondere Ordnung zu erlassen. Die Pflege der Sportstätten und der sorgfältige Umgang mit den Sportgeräten gehören zu den Pflichten der Übungsleiter, Sportlehrer, Trainer, Sportfunktionäre und der Sportler

— die finanziellen und materiellen Fonds der Räte der Städte und Gemeinden, der Betriebe, Genossenschaften und der gesellschaftlichen Organisationen konzentriert und koordiniert einzusetzen, um weitere Voraussetzungen für die breite Entwicklung von Körperkultur und Sport zu schaffen

— Sportmaterialien und Geräte für eine wirkungsvolle, organisierte und selbsttätige sportliche Betätigung zu entwickeln, herzustellen und anzubieten. Formschöne und farbfreudige, qualitativ hochwertige und preiswerte Sportbekleidung, Sportgeräte und -materialien in genügender Auswahl und für jede Altersgruppe gehören zu einem hohen Niveau des sozialistischen Sports.

IV.

Hohes Niveau der Sportwissenschaften und aktives Wirken der Sportkader sind Triebkräfte der sozialistischen Körperkultur

Von der Zielstellung der Körperkultur in unserer Menschengemeinschaft geleitet, von der Prognose der Wissenschaft und Technik und ihrer Rolle im Sozialismus ausgehend, ergeben sich für die Entwicklung der Sportwissenschaften höhere Anforderungen. Die ideologisch-politischen, sozialen, moralischen, ästhetischen, gesundheits- und leistungsfördernden Werte der sozialistischen Körperkultur und des Sports sowie die Gesetzmäßigkeiten der sportlichen Vervollkommnung des Menschen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus für die Praxis zu erforschen, sind Grundanliegen der Sportwissenschaft und Sportmedizin.

Sie zu erfüllen heißt:

Parteilichkeit und Schöpferertum bestimmen das Schaffen der Sportwissenschaftler, das Streben nach neuen, vorwärtsweisenden Erkenntnissen, den kämpferischen Elan bei ihrer Anwendung und die Auseinandersetzungen mit reaktionären Anschauungen der imperialistischen Sportideologie.

Praxiswirksamkeit und Effektivität sind entscheidende Kriterien für den Wert und die Anerkennung der sportwissenschaftlichen Forschung, Lehre und Erziehung der Sportkader.

Gemeinschaftsarbeit und Eigeninitiative prägen die sozialistischen Beziehungen der Sportwissenschaftler, Sportärzte, Studierenden, Sportlehrer, Trainer, Sport-